Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 149 | Halver, Freitag, den 29. Juni | 1951

Keine Tanker nach Persien

USA wollen Oelverlust ausgleichen

Schließung der Raffinerie von Abadan dementiert — Wieder Kriegsschiffe eingetroffen

dmt. Washington, 28. Juni

Der Leiter des amerikanischen Rüstungsproduktionsamtes, Wilson, billigte am Donnerstag eine Vereinbarung von 18 amerikanischen Erdölgesellschaften, die sich zusammentun wollen, um die „befreundeten Nationen" mit Erdöl zu versorgen, die unter dem Ausfall der persischen Oelproduktion zu leiden hätten. Meldungen, nach denen die Raffinerie der Anglo-Iranian in Abadan im Laufe der nächsten 48 Stunden geschlossen werden sollte, wurden von dem Direktor der Gesellschaft, Drake, kategorisch dementiert. Drake ist von seiner Reise nach Basra inzwischen zurückgekehrt.

Am Donnerstagabend wurde der Inhalt der Botschaft, die der persische Ministerpräsident Mossadeq an Präsident Truman gerichtet hat, amtlich bekanntgegeben. Die Botschaft ruft Truman nicht um Vermittlung an, sondern ist ein Rechtfertigungsversuch der persischen Regierung für die von ihr getroffenen Maßnahmen gegen die englisch-persische Erdölgesellschaft und betont ausdrücklich, daß die persische Regierung Herr der Lage in Persien sei und den dort wohnenden Engländern keine Gefahr für ihre Sicherheit und ihr Eigentum drohe. Die persische Regierung habe ein Höchstmaß von Geduld bewiesen, um zu einer Verständigung mit der britischen Gesellschaft zu kommen. Sie sei durch Parlamentsbeschluß verpflichtet, das Verstaatlichungsgesetz durchzuführen und immer noch bereit, der britischen Gesellschaft Entschädigung zu zahlen. Leider hätten die Vertreter dieser Gesellschaft aber Vorschläge unterbreitet, die dem Verstaatlichungsgesetz zuwiderliefen.

In Londoner Kreisen gilt es als sicher, daß in der Abadan-Frage eine klare Entscheidung gefallen ist, ob die Insel auch nach Evakuierung der britischen Angestellten noch gehalten werden soll. Außer dem Kreuzer „Mauritius" ist eine Fregatte in die Gewässer von Abadan eingelaufen: Eine zweite Fregatte liegt vor Basra in der Nähe des Panzerlandungsschiffes „Messina", das im Notfall die fast 3000 Angestellten der Oelgesellschaft übernehmen soll. Gegen die Anwesenheit dieser Schiffe und gegen die Truppenverstärkungen im Irak soll der persische Botschafter in Bagdad Protest einlegen. Die auf dem Wege nach Abadan befindlichen Tanker der Anglo-Iranian haben Anweisung erhalten, andere Häfen anzulaufen oder bis zu weiteren Instruktionen in Zwischenhäfen festzumachen. Auch andere große Oelgesellschaften haben ihre Tanker für Abadan in andere Häfen umdirigiert.

Zum britischen Standpunkt im jetzigen Stadium des Oelkonfliktes teilte ein Sprecher im Anschluß an die Geheimkonferenz der führenden Kabinettsmitglieder mit, daß Truppen nur zum Schutz des britischen Lebens eingesetzt werden. Es soll nichts Unnötiges getan und alle internationalen Komplikationen vermieden werden. England ist nach wie vor zu Verhandlungen und zu einer vernünftigen Verständigung bereit, lehnt aber die Kapitulation ab.

Am Donnerstag hat sich der indische Ministerpräsident Nehru „freundschaftlich" an die persische Regierung gewandt und um friedliche Beilegung des Konflikts im Einklang mit den nationalen persischen Interessen und ohne Gefährdung des Weltfriedens gebeten.

Konsumbrot nicht teuerer

rdt. Bonn, 28. Juni

Das Bundeskabinett hat in seiner Donnerstagsitzung beschlossen, von der vorgesehenen Verteuerung des Konsumbrotes Abstand zu nehmen. Der Preis bleibt also weiterhin 48 Pfennig für das Kilo.

Begründet wird dieser Beschluß mit der Verbilligung der Margarinerohstoffe auf dem Weltmarkt, durch die die vorgesehenen Subventionen für Margarine überflüssig werden, da die Margarine auch ohne Staatszuschüsse zu dem vorgesehenen Preis von 2,84 DM pro kg verkauft werden kann. Die Mittel, die das Finanzministerium also an Margarinesubventionen spart, werden also für die Stabilisierung des Konsumbrotpreises eingesetzt.

Stabile Löhne und Preise!

dpa. Dortmund, 28. Juni

Eine sofortige Stabilisierung der Preise und Löhne forderte Vizekanzler Blücher am Donnerstag auf der Hauptversammlung des Landesverbandes Westfalen/Lippe der chemischen Industrie. Er erklärte, die Bundesrepublik stehe jetzt vor der akuten Gefahr, durch ein erneutes Ankurbeln der Lohn-Preis-Schraube allmählich auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu werden. Dies könne für den innerdeutschen Arbeitsmarkt trotz reichlicher Beschäftigungsmöglichkeiten Arbeitslosigkeit bedeuten.

Gefängnis für SRP-Vorsitzenden

dpa. Bochum, 28. Juni

Vor der Bochumer Strafkammer fanden am Donnerstag mehrere Schlägereien zwischen Anhängern der SRP und der KPD ein gerichtliches Nachspiel. Der jetzige Landesverbandsvorsitzende der SRP Nordrhein-Westfalen, Demolski, wurde wegen schweren Landfriedensbruchs zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Kommunisten erhielten je 6 Monate.

Malik tritt wieder in Erscheinung

Gromyko beschränkt Korea-Angebot auf rein militärische Fragen

dmt. New York, 28. Juni

Der sowjetische UNO-Delegierte Malik hat die Delegierten des Sicherheitsrates mit Ausnahme des nationalchinesischen Vertreters für Donnerstagabend zu einem Essen eingeladen. Obwohl eine solche Einladung des jetzigen Vorsitzenden des Sicherheitsrates — Malik hat in diesem Monat den Vorsitz — nichts Außergewöhnliches ist, hat sie doch beträchtliches Aufsehen erregt, da der sowjetische Delegierte seit Tagen angeblich krank ist und keine Besuche empfangen konnte. In UNO-Kreisen wird vermutet, daß Malik inzwischen neue Anweisungen aus Moskau bekommen hat und bei dieser Gelegenheit Erläuterungen zu dem sowjetischen Waffenstillstandsvorschlag geben wird.

Zu der Unterredung des stellvertretenden sowjetischen Außenministers Gromyko mit dem USA-Botschafter Kirk teilen unterrichtete Washingtoner Kreise mit, Gromyko habe erklärt, eine Feuereinstellung müsse von den Frontbefehlshabern des koreanischen Kriegsschauplatzes ausgehandelt werden. Weiter sagte Gromyko, der von Malik angeregte Waffenstillstand werde sich nur auf rein militärische Fragen beschränken. Politische oder gebietsmäßige Probleme würden nicht berührt werden.

Der Generalsekretär der UNO, Trygve Lie, wurde zu dem Empfang des sowjetischen UNO-Delegierten Malik im Waldorf-Astoria-Hotel nicht eingeladen. Die Sowjetunion betrachtet seine Wiederwahl als „illegal".

15 Jahre für Grosz

dmt. Budapest, 28. Juni

Im Schauprozeß gegen den des Hochverrats angeklagten ungarischen Erzbischof Josef Grosz und seine acht Mitangeklagten wurde am Donnerstag das Urteil gefällt. Es lautete auf 15 Jahre Gefängnis gegen den Erzbischof Grosz, dem zur Last gelegt wird, den Sturz des kommunistischen Regimes in Ungarn vorbereitet zu haben. Der 32jährige Abt Vezea wurde zum Tode verurteilt. Er wurde für schuldig befunden, Großbauern und „volksfeindliche Elemente" zum Mord an sowjetischen Soldaten angestiftet zu haben. Die anderen Angeklagten erhielten 10 bis



Erzbischof Josef Grosz

14 Jahre Gefängnis. Nur Andreas Faanas, dem vorgeworfen wurde, mit früheren Offizieren konspiriert zu haben, kam mit 8 Jahren Gefängnis davon.

Der Fall des früheren Angestellten bei der amerikanischen Gesandtschaft, Dr. Poncracz, wird an ein Militärgericht verwiesen. Ihm wird Spionage vorgeworfen. Ebenso wird der Fall Dr. Hevey gesondert behandelt werden. Er soll den „Verschwörern" Waffen und Munition geliefert haben.

Der amerikanische Geschäftsträger in Budapest, Moka, erklärte, die im Grosz-Prozeß gegen den Erzbischof und Mitglieder der amerikanischen Mission erhobenen Beschuldigungen seien falsch und ungenau. Der „Observatore Romano" schreibt: „Obwohl die Urteilsbegründung noch nicht bekannt ist, muß schon jetzt hervorgehoben werden, daß die Verurteilung — der zweite Fall in kurzer Zeit — nicht nur ein Schlag gegen den ungarischen Katholizismus ist, sondern gegen den Katholizismus auf der ganzen Welt."

Kemritz-Note an amerikanischen Hochkommissar

Verwahrung gegen Eingriff in deutsche Rechtspflege — Auslieferung nicht verlangt

rdt. Bonn, 28. Juni

In der Kabinettssitzung vom Donnerstag genehmigte die Bundesregierung die Note an den amerikanischen Hohen Kommissar, in der gemäß dem Beschluß der Bundesregierung Rechtsverwahrung gegen die Eingriffe in die deutsche Rechtspflege eingelegt wird, wie es im Fall des Agenten Kemritz geschehen ist. Die Note wurde inzwischen der Dienststelle des Hohen Kommissars übermittelt.

Die Forderung des FDP-Antrages, Kemritz solle an die deutschen Justizbehörden ausgeliefert werden, hatte schon der Ausschuß des Bundestages fallen gelassen, offenbar in der Erkenntnis, daß die USA auf ein solches Begehren auf keinen Fall eingehen würden, schon um nicht bei ihren sonstigen Agenten den Eindruck ausbleibender Rückendeckung entstehen zu lassen.

In der gleichen Sitzung wurden eine ganze Reihe von Gesetzen und Verordnungen verabschiedet, unter anderem eine 80 Seiten dicke Vorlage über die Aufhebung von Zollbegünstigungen, durch die der Einnahmeausfall des Bundesfinanzministeriums eingeschränkt werden soll. Aufrechterhalten bleiben Begünstigungen für Güter, die bisher subventioniert waren (wie Roggen und Weizen) sowie für solche, bei denen — wie bei Kautschuk — der Bundestag ausdrücklich darauf hingewiesen hatte, das sie nicht verteuert werden dürften.

Weiter wurde eine Verordnung verabschiedet, die den Verkehr mit Vermögenswerten nach der Sowjetzone regelt, zu der die Bescheinigung der Hohen Kommission bereits vorliegt, sowie die Feststellung, daß die Reichsfluchtsteuer von 1931 nach wie vor erforderlich ist, um die Abwanderung von kapitalkräftigen Personen nach dem Ausland zu unterbinden.

Sekretärin in Untersuchungshaft

Wie der Berliner Untersuchungsrichter im Fall Kemritz mitteilte, ist die Sekretärin von Kemritz, Else Heckelt, unter dem Verdacht der Beihilfe zur schweren Freiheitsberaubung verhaftet worden. Die erste Vernehmung habe bereits stattgefunden. Da der Verdacht strafbarer Handlungen fortbestehe, bleibe die Beschuldigte in Untersuchungshaft.

Zwölf Divisionen mit 250000 Mann

Entscheidung bis Herbst — Anfang 1952 erste deutsche Freiwilligen-Einheiten

dpa. Frankfurt, 28. Juni

Das amerikanische Hohe Kommissariat ist der Ansicht, daß nach Rückkehr McCloys aus den Vereinigten Staaten Anfang Juli die Frage eines deutschen militärischen Verteidigungsbeitrages in ein entscheidendes Stadium treten wird. Es wird damit gerechnet, daß bis zum Herbst endgültig über den deutschen Verteidigungsbeitrag zwischen den Alliierten und der Bundesregierung entschieden worden ist und daß voraussichtlich Anfang nächsten Jahres die ersten deutschen Einheiten aufgestellt sein können. Die maßgebenden amerikanischen Stellen in Deutschland sind überzeugt, daß die Bundesregierung zu dem alliierten Wunsch einer gleichberechtigten aktiven deutschen Partnerschaft in der westlichen Verteidigung Ja sagen wird.

Nach den in Frankfurt vorliegenden Informationen wird voraussichtlich auf der Grundlage der Aufstellung von zwölf Divisionen mit etwa 250 000 Mann verhandelt werden. Darin sollen einbezogen sein: Artillerie- und Panzereinheiten, eine taktische Luftwaffe von etwa 600 Maschinen und ein Küstenschutz mit leichten Patrouillen-Booten. Es ist vorgesehen, daß die Außen- und Verteidigungsminister der Nordatlantikstaaten sich auf ihrer nächsten Zusammenkunft — wahrscheinlich im Juli in Washington — mit diesem Vorschlag, dem der Bericht der alliierten und deutschen Sachverständigen zugrunde liegt, befassen werden.

Im amerikanischen Hohen Kommissariat wird damit gerechnet, daß sich die deutschen Einheiten zunächst nur aus Freiwilligen zusammensetzen. Es soll jedoch die Möglichkeit offen gelassen werden, im Notfall Einberufungen aussprechen zu können. Die Auffassung der Alliierten, ohne größere Verzögerung eine Entscheidung über den deutschen Verteidigungsbeitrag herbeizuführen, sei durch den Ausgang der französischen Wahlen und die ergebnislose Beendigung der Viererkonferenz bestärkt worden.

Nur die Berliner?

Bis vor kurzem noch galt Westberlin als der am weitesten nach Osten vorgeschobene Posten der freiheitsliebenden Völker. Von London bis Paris, von Rom bis New York wurde der Berliner, seine Zivilkourage, sein unerschütterliches Ausharrungsvermögen, seine „Kaltschnäuzigkeit" und sein stets bereiter Mutterwitz, mit dem er die Versuchungen des Ostens von sich wies, mit viel schönen Reden gepriesen.

Das ist nun gleichsam über Nacht anders und Berlin wieder einmal zur Zielscheibe all jener Kräfte geworden, die ihre Köcher nur vorübergehend weggestellt hatten. Die höchst unerfreulichen Begleiterscheinungen bei zwei internationalen Sportveranstaltungen genügen für einen Teil der Weltpresse bereits, aus einem Hosianna ein Verdammet-sie zu machen.

Niemand wird leugnen, daß weder das „Mauern" einer ausländischen Fußballmannschaft noch Nierenschläge eines ausländischen Boxers für das Publikum einen Grund abgeben, tätlich zu werden. Aber was haben diese Entgleisungen einer Handvoll Rowdies (falls es nicht, wie man auch hören kann, östliche Provokateure waren) mit der großen Politik zu tun? Es sind das typische Symptome der Vermassung, die nicht nur Deutschland, sondern die ganze Menschheit heute bedroht.

Die Schuldigen suche man deshalb nicht unter den 18jährigen, sondern unter denen, die diese Vermassung betreiben und den Völkern z. B. einzureden versuchen, wenn sich zwei halbnackte Berserker gegenüberstünden, so sei das ein Ereignis von geradezu völkerverbindender Bedeutung. Das ist plattester und geistlosester Unsinn!

Daß sich Zuschauer mehr und mehr die Rolle des Schiedsrichters anzumaßen versuchen, ist zwar eine gefährliche, aber eine allgemeine Zeiterscheinung. Allein im kleinen Belgien sind während der Pfingstfeiertage nicht weniger als 9 Schiedsrichter verprügelt worden, ohne daß Belgien damit in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt wäre. Und wenn Herr Robinson nach seinen zwei Nierenschlägen und der darauf folgenden Reaktion des Publikums meinte, ein Neger könne eben nicht in dem noch im nazistischen Rassedenken befangenen Deutschland auftreten, so mag man ihn getrost daran erinnern, daß es eine im Süden der USA gelegene große Stadt war, deren führende Hotels jetzt der bekannten Negertänzerin Josefine Baker die Aufnahme verweigerten wegen ihrer Hautfarbe nämlich. In Westberlin wäre das der Josefine nicht passiert.

Gemach also mit allen verallgemeinernden Urteilen. Im übrigen gebe man den Westberlinern, von denen Hunderttausende von öffentlicher Unterstützung leben, mehr Arbeit und damit mehr „panem"; auf die internationalen „circenses" werden sie dann gern verzichten.

H. H.

Die Seite der Heimat

Halver, den 29. Juni 1951

Kuckuck, ruft's aus dem Wald

Haben Sie schon einen Kuckuck rufen hören? Sie wissen doch, daß dieser Tag Ihnen dann Glück bringt. In Westfalen wurde der erste Kuckucksruf festlich begrüßt und im Herzogtum Berg mußte der Küster noch im 18. Jahrhundert im Frühling den Kuckucksruf auf der Orgel nachahmen, um den scheuen Vogel zu locken, den Einzug des Sommers zu beschleunigen.

Von altersher ist der Kuckuck ein Wahrsagevogel. Der Aberglaube hat sich stark mit ihm beschäftigt und die Frage „Kuckuck, wie lange leb' ich noch?" ist in allen Gegenden ebenso gebräuchlich wie das Klopfen auf die Geldbörse, wenn man seinen Ruf vernimmt. Wenn der Kuckuck ruft, so sagt man, ist er verliebt und schreit nach seiner Frau. In vielen Volksliedern wird er als Freiersmann oder Liebeswerber gepriesen, in anderen Reimen als spitzbübischer Verräter verliebter Geheimnisse gescholten.

In Schaumburg gab es einen Brauch, der vorschrieb, im Brautgemach neben einem Haushahn auch einen Kuckuck zu verstecken. Und in Hochzeitsliedern des vorigen Jahrhunderts wurde immer wieder vom Kuckuck und seinem Liebesleben keck erzählt. In Hannover gab es früher keine Hochzeit, auf der nicht der Kuckuckstanz getanzt wurde. Er ist übrigens noch bis auf den heutigen Tag in einigen einsamen Dörfern bekannt.

Natürlich haben sich die Wetterregeln mit dem Kuckuck auch eng verbunden. Ruft der Kuckuck schon Anfang April, so heißt es, dann muß er sich wegen schlechten Wetters noch für vierzehn Tage in einem hohlen Baum verstekken, und ruft er, ehe die Tauben gurren, dann sind noch kalte Tage und Nachtfröste zu erwarten. Schreien im Frühling viele Kuckucke, so folgt ein nasses Jahr, schreit der Kuckuck aber viel um die Mittagsstunde herum, so kündet er Wärme und Sonnenschein an. **Herold**

Halver

Rehkitze einfangen heißt wildern

In den letzten Wochen sind — wie der Polizeikreis Altena mitteilt — von Unbefugten mehrere Rehkitze in der Feldmark, aber auch in Waldgebieten aufgegriffen und in Besitz genommen worden. Den Tätern mag gesagt werden, daß diese Eingriffe in die Jagdrechte anderer strafbar sind, außerdem sich auch sehr nachteilig für unseren an und für sich schwachen Rehbestand auswirken. Die jungen Tiere sind sehr empfindlich; ihre Aufzucht gelingt selten und dann nur mit großer Mühe und Sorgfalt. Die Jagdberechtigten werden ihre Ansprüche gegen die „Tierliebhaber" geltend machen.

Weitere Abnahme der Arbeitslosenzahl

Die Zahl der Arbeitslosen hat im Regierungsbezirk Arnsberg im Monat Mai eine weitere Abnahme erfahren. Sie verminderte sich bei den Männern von 22 242 auf 20 921, d. h. um 5,9 Prozent, bei den Frauen von 13 156 auf 12 825, das sind 2,5 Prozent. Damit hat die Gesamtzahl der Arbeitslosen um 1652, d. h. um 4,7 Prozent abgenommen. Das Verhältnis der Arbeitslosenzahl zur Zahl der Beschäftigten ist von 3,3 auf 3,2 Prozent zurückgegangen. Extreme Werte sind: Bereich Lüdenscheid mit 1,5 Prozent, Bereich Soest mit 6,0 Prozent.

Zum Bezirksturnfest in Berkenbaum

fahren die Omnibusse der „Mark-Sauerland" mit allen Wettkämpfern, Kampfrichtern und Festteilnehmern am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr vom Vereinslokal Hotel zur Post pünktlich ab. Alle Wettkämpfer(innen) treffen sich zur letzten Probe am morgigen Freitagabend in der Turnhalle.

Vielseitiges Propan-Gas

Die vielseitige Verwendbarkeit des Propangases wird auf einer Ausstellung gezeigt, die heute und morgen im Hotel zur Post zu besichtigen ist. Die verschiedensten Arten von Propangas-Apparaten und Einrichtungen werden zu sehen sein.

Oberbrügge / Ehringhausen

Begehung der Obsthöfe

Der Obst- und Gartenbauverein für Oberbrügge und Ehringhausen führt am morgigen Sonnabend eine Begehung der Obsthöfe und Gärten durch. Diplomgartenbauinspektor Hofferichter, Lüdenscheid, wird sich besonders mit der Entstrahlung von Obstbäumen, die auf Wasseradern stehen, befassen. Die Begehung beginnt in Oberbrügge und geht dann nach Ehringhausen.

Schalksmühle

Er trat dem Pkw die Tür ein

Zu einem eigenartigen Zwischenfall kam es in einer der vergangenen Nächte auf der Bundesstraße 54 in der Nähe der Ortschaft Muhlerohl. Ein auswärtiger Kraftfahrer stand an der Straße und konnte, da ihm der Sprit ausgegangen war, mit seinem Pkw die Fahrt nicht fortsetzen. Zu mitternächtlicher Stunde versuchte er, durch Winken vorbeifahrende Wagen anzuhalten. Als dann schließlich doch ein auswärtiger Fahrer mit seinem Pkw anhielt, bat ihn der Wartende in sehr ausfallendem Ton um etwas Benzin. Leider konnte der andere Fahrer nicht helfen, da er selbst nicht mehr genügend Brennstoff hatte und wegen des Tones des anhaltenden Fahrers sehr mißtrauisch war. Nun wurde es doch zu bunt, denn der Fahrer, dessen Wagen auf dem Trokkenen stand, trat vor Bosheit dem anhaltenden Pkw die Tür ein.

Rönsahl

Mit Pferd und Wagen in die Wupper

Am Klüppelberg, gegenüber von Niederwipper, hatte sich ein Landwirt einen Wagen Holz gehauen. Auf dem Rückweg mußte er mit seinem Fuhrwerk die Behelfsbrücke über die hier 5 m breite Wupper benutzen. Durch die vielen Regenfälle waren die Bohlen der Brücke glitschig geworden, so daß Pferd und Wagen in die Wupper stürzten. Mit Mühe und Not gelang es ihm, das Pferd abzuschirren und in Sicherheit zu bringen, dann in der strömenden Wupper den Wagen abzuladen und an Land zu bringen. Außer einem ausgiebigen Bad von 1 Stunde und gerissenem Lederzeug konnte auch diese Fahrt glücklich zu Ende gebracht werden.

Großer Fabrikbrand in Halver

Fabrikflügel der Lüsebrinkschen Fabrik ausgebrannt

Der Bächterhof war in Gefahr — Durch vorbildlichen Einsatz der Feuerwehren größerer Schaden vermieden
Ein schauriger Auftakt zur bevorstehenden 70-Jahrfeier des Löschzuges Halver

Als in der vergangenen Nacht gegen 11.30 Uhr kurz Feueralarm gegeben wurde, der später, als die Hauptsirene durch den Brandschaden ausfiel, durch die übrigen Sirenen fortgesetzt wurde, ahnte wohl niemand in Halver, daß eine Brandgefahr größten Ausmaßes bevorstand. Doch wie ein Lauffeuer ging es durch den Ort: die Lüsebrinksche Fabrik steht in hellen Flammen.

Rechts neben dem Fabriktor war auf bisher ungeklärte Weise Feuer entstanden, das sich schnell auf den gesamten Zwischenbau, zwischen Versandraum und Büro liegend, ausbreitete. Durch den starken Funkenflug bestand große Gefahr für das gesamte Fabrikgebäude und die benachbarten Wohnhäuser, so daß es erforderlich war, Großalarm zu geben. Die Halversche Feuerwehr war auf dem schnellsten Wege zur Stelle und griff den Brandherd sofort mit mehreren Strahlrohren an.

Sieben Feuerwehren wurden eingesetzt

Da trotz der intensiven Arbeit der Halverschen Feuerwehrmänner anfangs eine erhebliche Gefahr für die umliegenden Gebäude bestand, wurden auch die Nachbarfeuerwehren aus Schalksmühle,, Kierspe, Kierspe-Bhf., Oberbrügge-Ehringhausen, Brügge und Carthausen alarmiert, die ebenfalls schnell zur Stelle waren, so daß unter Leitung von Kreisfeuerwehrführer Holthaus-Dahlerbrück, Amtsfeuerwehrführer Loewen-Schalksmühle und Brandmeister Schaffland-Halver das Feuer, das rasend um sich griff, mit 8 Schlauchleitungen bekämpft werden konnte. Die Lüdenscheider Wehr war ebenfalls vorsorglich benachrichtigt worden. Der Leiter der Wehr, Oberinspektor Reininghaus, weilte an der Brandstelle.

Die Halversche Feuerwehr hat bei diesem großen Brand wirklich gezeigt, daß sie schlagkräftig und einsatzfähig ist, denn nur ihr ist es zu verdanken, daß nicht das gesamte Fabrikgebäude, das schon an verschiedenen Ecken Feuer gefangen hatte, ein Raub der Flammen wurde.

Reserveleitung zu den Heider Teichen

Nach etwa 40 Minuten anstrengendster Arbeit war die größte Gefahr beseitigt und das Feuer auf den Zwischenbau beschränkt. Während der höchsten Gefahr hatten die auswärtigen Wehren von den Heider Teichen aus eine Reserveleitung gelegt, die bis zur Hauptmotorspritze, die in der Höhe des Hauses zur Fuhr arbeitete, Wasser brachte. Da aber genügend Wasser aus der Wasserleitung vorhanden war, konnte diese Reserveleitung bereits nach kurzer Zeit wieder abgebaut werden.

Das Feuer wurde von der Straße, vom Fabrikhof und von den Dächern der übrigen Fabrikgebäude aus bekämpft, denn nur so war es möglich, das Kontorgebäude und die Versandräume, die beide schon an den verschiedensten Enden Feuer gefangen hatten, kalt zu halten.

Der Feuerschein dieses Großbrandes war weithin zu sehen und beängstigt verfolgten viele Halveraner den Funkenflug. Ueber zwei Stunden mußten jedoch die Halverschen Feuerwehrmänner kämpfen, um die Gefahr endgültig zu beseitigen, denn immer wieder loderten an den trokkenen Dachsparren die Flammen wieder auf, bis es schließlich doch gelang, das Feuer nach und nach einzudämmen.

Die Halversche Polizei sorgte vorbildlich für die Absperrung, denn die Straßen in der Umgebung der Brandstelle konnten durch die langen Schlauchleitungen nicht benutzt werden.

Auf tragische Art und Weise kam der Inhaber der Firma Wilhelm Lüsebrink, Werner Lüsebrink, ums Leben. Als er durch den Feuerschein geweckt wurde, wollte er sich trotz seiner Herzkrankheit an den Rettungsarbeiten beteiligen, aber durch die große Aufregung versagte sein Herz, er fiel vor dem Kontorgebäude nieder, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gesetzt.

Die Halversche Feuerwehr mußte noch bis in die frühen Morgenstunden die erforderlichen Aufräumungsarbeiten leisten und ließ auch später noch eine Brandwache zurück.

Brandursache unbekannt

Ueber die Brandursache konnten wir bisher nichts in Erfahrung bringen. Feuerwehr und Kriminalpolizei versuchten heute morgen festzustellen, ob durch den Fabriktransformator, der sich in dem abgebrannten Flügel befand, oder durch Kurzschluß der Brand entstanden sei. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt. Glücklicherweise sind die eigentlichen Fabrikationsräume fast unbeschädigt geblieben, so daß die Arbeit nach kurzer Zeit wieder fortgeführt werden kann.

Die Brandglocke fehlte!

Eins wurde jedoch bei der Alarmierung vermißt! Durch den Ausfall der Hauptsirene wurden verschiedene Feuerwehrmänner erst später geweckt. Vielleicht ist es ratsam, die Brandglocken bei akuter Feuersgefahr wieder zu läuten, denn gerade dadurch werden die Bewohner auf die große Gefahr aufmerksam gemacht, die durch einen Brand inmitten des Ortes entstanden war.

Gemeindevertretung Halver tagte

Um die Raumnot der Schulen und Jugendlichen

Bebauungsplan und Halvers Ortsgrenze — „Kirchlöher Weg" — Schulerweiterung in Anschlag vordringlich

Die Gemeindevertretersitzung, die gestern nachmittag im Sitzungssaal des Amtshauses stattfand, beleuchtete vor allem die heimische Raumnot der Schulen und Jugendlichen überhaupt, zu der zwei sehr wesentliche Anträge bzw. Programmpunkte vorlagen. Es ging hier um die Schulraumnot in Anschlag und die Schaffung von Räumlichkeiten für die Jugendorganisationen und Gewerkschaften, sodann auch für das DRK. Diese Fragen und ebenso die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden mit großem Ernst, ihrer Wichtigkeit entsprechend, behandelt, wenn sie auch von der finanziellen Seite her noch nicht endgültig gelöst werden konnten und sich darum auch weiterhin noch im vorbereitenden Stadium befinden.

Nachdem Bürgeremister Stamm die Sitzung mit begrüßenden Worten eröffnet hatte, das Protokoll der letzten Sitzung von Amtsoberinspektor Filling verlesen und der Gemeindevertreter Haase zur Mitunterzeichnung des neuen Protokolls bestimmt worden war, wandte sich die Gemeindevertreterversammlung zunächst dem Bebauungsplan beiderseits der Frankfurter Straße zu, wie er von der oberen Planungsbehörde in Hagen aufgestellt und vom Bauausschuß bereits durchberaten war. Bei diesem Plan handelt es sich um eine

Erweiterung der Halverschen Ortsgrenze

über die Eisenbahnbrücke hinaus zur Karlshöhe hin. Er würde eine gewisse finanzielle Mehrbelastung durch die dann in Frage kommende Straßenunterhaltung seitens der Gemeinde bedeuten, andererseits wäre es dann möglich, dort Baulücken zu schließen. Der neue Plan sieht einen Gehweg zur Karlshöhe vor, so daß sich die Fußgänger nicht mehr auf der Fahrbahn zu bewegen brauchten. Dies wäre sehr wesentlich im Hinblick auf den zu Zeiten sehr starken Verkehr zum größten Saale unseres Ortes und zu den Sportveranstaltungen wie auch zur Turnhalle. Allerdings wären dabei gewisse Korrekturen hinsichtlich der Fluchtlinien der Zäune und Gärten mit in Kauf zu nehmen. Auf der anderen Seite ist — wie Amtsdierektor Lohoff u. a. ausführte — in den nächsten zwei bis drei Jahren noch keine Bebauung dieser Baulücke zu erwarten.

Nach eingehender Debatte schälte sich die beiden Möglichkeiten heraus, entweder dem Bebauungsplan zuzustimmen und die Ortsgrenze zu verlegen oder davon noch Abstand zu nehmen und es bei der bisherigen Ortsgrenze zu belassen. Die Versammlung kam zu dem Beschluß dem

Gesamtbebauungsplan zuzustimmen, die Ortsgrenze im Augenblick aber noch nicht zu verlegen,

da zur Zeit die Mittel zum Ausbau der Straße fehlen.

Als Punkt 3 der Tagesordnung — Benennung einer Straße — wurde der von der Elberfelder Straße bei der Firma Alte & Schröder abgehende Weg in „Kirchlöher Weg" benannt.

Es folgte die Behandlung des Antrages auf Erweiterung des Schulgebäudes in Anschlag. Dort ist die Schulraumnot, wie u. a. von den Vertretern Kückelhaus und Lienenkämper betont wurde, besonders groß. Die Schulkommission hat diesen Notstand anerkannt und auch die Schul- und Elternpflegschaft hat sich intensiv bemüht, aus eigener Kraft zu einer Lösung zu kommen. Aber der dadurch zu erlangende Betrag reicht nicht aus. Andererseits stellt die Regierung aber — wie Amtsdirektor Lohoff mitteilte — keine Mittel aus dem Schulbauprogramm 1951 zur Verfügung. Es wird also erforderlich sein, erst den neuen Haushaltsplan abzuwarten.

Der Bau in Anschlag wird auf 70 000 DM veranschlagt

zu rechnen ist aber wahrscheinlich mit 90 000 DM. Unter Berücksichtigung der übrigen Möglichkeiten wären somit 50 000 DM hierfür in den Plan einzusetzen. Bürgermeister Stamm stellte den Willen heraus, nach Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten durch den neuen Haushaltsplan noch in diesem Jahre mit dem so dringenden Bau zu beginnen. Die Gemeindevertreter faßten dementsprechend den Beschluß, der Finanzkommission vorzuschlagen, den Schulneubau in Anschlag als vordringlich zu befürworten.

Der letzte Punkt der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung sah die

Schaffung von Raum für die Jugendorganisationen und Gewerkschaften vor

Die Berufsschulleitung hatte mitgeteilt, daß sie die Räume in dem ehemaligen Jugendheim vor der Karlshöhe in Zukunft sowohl vorwie nachmittags und abends benötige und eine Freistellung für andere Zwecke nicht mehr möglich sei. Bürgermeister Stamm brachte zum Ausdruck, wie man sich gefreut habe, als es mög-

Sportplatzkommission gebildet

Kierspe. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde auch das Sportplatzproblem behandelt. Das Vorhaben, den Sportplatz dem Turnverein Kierspe 1879 zu übereignen, konnte wegen verschiedener Einsprüche noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Zur Diskussion standen die Errichtung des neuen Feuerwehrgerätehauses am Rande des Platzes, die Begrenzung der Fläche überhaupt, insbesondere aber auch zum anliegenden Reitplatz hin.

Um nun eine gerechte Lösung zu erreichen, wurde eine Kommission gebildet, der Amtsdirektor Barthold, Amtsbaumeister Thomee, Amtsbrandmeister Goseberg, die Gemeindevertreter Ackermann und Markus und je zwei Vertreter des Turnvereins und des Reitervereins angehören. Die erste Sitzung dieser Kommission wurde für Dienstag, den 3. Juli, um 18 Uhr, im Sitzungssaal des Amtshauses vereinbart.

Breckerfeld

Aus einer Freileitung entwendet

Bisher noch unbekannte Täter entwendeten in einer der letzten Nächte aus einer Freileitung in Breckerfeld 720 Meter Kupferdraht. Das Gesamtgewicht des 3,7 Millimeter starken Drahtes betrug 65 kg.

Die Ruhebänke in Richtung Halver

Die im vergangenen Jahre an der Straße nach Halver aufgestellten Ruhebänke wurden in letzter Zeit stark beschädigt. Eine Reparatur in Anbetracht des regen Fremdenverkehrs wäre dringend erforderlich.

Freie Verpachtung

Das Landesjagdamt in Köln hat auf Grund des Einspruchs der Jagdgenossen der freien Verpachtung der Jagdbezirke zugestimmt.

Jungschar plant Zeltlager

Die Jungschar des CVJM Breckerfeld plant für die Zeit vom 8. bis 15. August ein Zeltlager an der Fürwigger Talsperre bei Kierspe zu errichten. Es können sich bis zum 31. Juli noch Interessenten melden.

Deutung und Gestalt aus dem Werk

Elly Neys Beethovenbild

„Ich kenne nur eine Ueberlegenheit des Menschen: die Güte. Wem meine Musik zu Herzen geht, der wird nie wieder ganz unglücklich werden. Ohne die Flamme der Begeisterung kann meine Musik nicht aufgenommen werden. Es gibt nichts Höheres, als der Gottheit sich mehr nähern und von dort aus die Strahlen der Gottheit unter dem Menschengeschlecht zu verbreiten." Diese Sätze aus einem Briefe Beethovens an Brentano stellte Elly Ney ihrem Konzert, über das wir gestern bereits berichteten, als Motto vorauf. Aus Zeugnissen seiner Zeitgenossen, aus den Briefen des Meisters und vor allem aus dem tiefen Nacherlebnis seiner Musik, insbesondere aber seines Klavierwerks schuf sich die Künstlerin ihr Beethovenbild, das in seiner Geschlossenheit einmalig ist. Entflammt von tiefer Liebe, muß sie davon künden. Elly Ney möchte für ihren Meister werben, Menschen beglücken wie sie selber reich beschenkt wurde. Sie verzehrt sich in ihrem Dienst bis zur Selbstaufgabe. Wahrlich, eine große Persönlichkeit, ein gütiger Mensch, wie Heinz Steguweit herausstellte.

Die ganze Tiefe von Beethovens Seelenleben läßt die Sonate op. 111, die letzte ahnen. Sie ist zweisätzig, schmerzerfüllt, zerrissen und bringt doch im zweiten Satz, einer „schlicht- und gesangvollen" Ariette soviel Ruhe und Frieden. Mit ihr eröffnete unsere Künstlerin die Vortragsfolge und spielte dann die Waldsteinsonate. Sie steht in der Beetwoventonart „C", gehört der mittleren Schaffensperiode an und ist vollendet in der Ausgewogenheit ihrer Teile. Freilich stellt sie dem Interpreten große Aufgaben sowohl in technischer Hinsicht wie auch von der Gestalt her. Für die herzliche Aufnahme des Werkes dankte Elly Ney mit dem humorvollen Capriccio von der „Wut um den verlorenen Groschen", wobei sie liebenswürdig vorschlug, ihn doch für ihren Aufbaufonds zu spenden. Sie tat auch in Halver keine Fehlbitte.

Nach der Pause erfüllte die Künstlerin einen originellen „Silberhochzeitswunsch": Sie spielte die Es-Dur-Sonate, op. 31 Nr. 3. Sei es nun, daß sie ihr besonders lieb war, sei es, daß das Wissen, Freude zu schenken ins eigene Herz zurückstrahlte — diese Sonate gelang ihr besonders gut. Das die Folge beschließende „Andante favori", Variationen über ein eigenes Thema in F-Dur, hat eine interessante Geschichte, die es in engste Beziehung zur Waldsteinsonate bringt. — Auch hier wieder um Elly Ney ein unvergeßlicher Abend, wir danken herzlich. **S. Ulbricht.**

*

Das gleiche schöne Erlebnis bescherte Elly Ney auch der Kiersper Musikgemeinde, die der großen Künstlerin mit gleicher Begeisterung dankte.

Sonntag 30 Juni

UNSER Wochenend-ANGEBOT

Verblüffend billig!

STOFFE

auf EXTRA-TISCHEN

Ein Posten
Zellwollmusseline u. Kretonne
z. T. m. kl. Schönheitsfehlern, ca. 80 cm breit Mtr. **nur** **1.20**

Ein Posten
Vistra-Musseline u. B.W. Dirndl
modische bunte Drucks, 80 cm breit Mtr. **nur** **1.60**

Ein Posten
Chantussin u. Flamisol
z. T. m. kl. Schönheitsfehlern, in allen Modefarben 90 cm breit Mtr. **nur** **1.90**

Ein Posten
Krepp-Relief u. Dupion
für das modische Sportkleid in allen Modefarben 90 cm breit Mtr. **nur** **2.90**

Ein Posten
Georgette-Romain u. Cloqué
in allen Modefarben, 90 cm breit Mtr. **nur** **3.90**

KORNBLUM
AM MARKT IN HAGEN

BOTIL DALLI
Selbsttätig wäscht fabelhaft

Für das überaus liebevolle Gedenken zu meinem 91. Geburtstage spreche ich allen und Herrn Pastor Dr. Große-Dresselhaus, Herrn Pastor Stommel und dem kirchlichen Posaunenchor meinen herzlichen Dank aus.

Jul. Vahlefeld
Lehrer i. R.

Löhbach, im Juni 1951

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 1. Juli 1951

Halver:
Dr. Michaelis, Telefon 410

Schalksmühle:
Dr. Felderman, Telefon 430

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Schriever, Kierspe
Telefon 562 Meinerzhagen

Edeka
Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit

Fettheringe in Tomaten große ovale Dose	-.51
Delikatess Filetheringe große ovale Dose	-.51
Condensierte Milch 3 Dosen	1.-

Reininghaus
Am runden Eck

Sonntag 30 Juni

UNSER Wochenend-ANGEBOT

Verblüffend billig!

TRIKOTAGEN

auf EXTRA-Tischen

Herren-Hautjacken nur **1.60**
reine Baumwolle

Herren-Schlüpfer nur **1.60**
reine Baumwolle Gr 4

Kinder-Polo-Blusen nur **1.95**
in allen Größen

Damen-Achselhemden nur **1.95**
Baumwolle in allen Größen bis Gr. 52

Damen-Schlüpfer nur **1.95**
Baumwolle in allen Größen bis Gr. 52

Damen-Unterkleider nur **2.95**
„Reyon" mit Spitzengarnituren in allen Gr.

Damen-Garnituren nur **3.95**
Fantasie gestrickt 2-teilig in allen Größen

KORNBLUM
AM MARKT IN HAGEN

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 1. Juli. 6. Sonntag nach Trinitatis. Goldene Konfirmation. 9 Uhr Zusammenkunft der Jubelkonfirmanden im oberen Konfirmandensaal. 9,30 Uhr goldene Konfirmationsfeier in der Kirche (Mitwirkung der kirchlichen Chöre); 10,45 Uhr Feier des heiligen Abendmahls. 11,45 Uhr Totengedenkfeier auf dem Friedhof an den Gräbern von Pastor D. Dresbach und Adolf Hukenbeck. 15 Uhr Gemütliches Zusammensein im Evgl. Vereinshaus.

Buschhausen. Sonntag ,10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, 1. Juli: 9,30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 17 Uhr Jungmädchenkreis Oberbrügge, 19,45 Uhr Jungmädchenkreis Ehringhausen. Dienstag: 19,30 Uhr CVJM., Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 1. Juli. 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 11 Uhr Sonntagsschule; 20,30 Uhr Bibelstunde; Montag: 20,15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 20,30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag: 16 Uhr Unterricht, 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 7 Uhr Abfahrt Ausflug Frauenkreis, 20,15 Uhr Männerchor. Samstag: 16 Uhr Jungscharen, 20,30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen, 20,30 Uhr Bibelstunde Löhbach.

Evangelisches Vereinshaus Halver Sonntag, den 1. Juli 1951. 9,15 Uhr Geb.-Stunde, 20,15 Uhr Bibelstunde. Brd. Buchhorn. Montag: Bundesgauwart Petrus Huigens spricht im CVJM-Brügge (Konfirmandensaal) Abmarsch der Teilnehmer: Fußgänger 19 Uhr vom Vereinshaus, Radfahrer 19,30 Uhr vom Vereinshaus. Dienstag: 20,15 Uhr CJVM-Jungmännerstunde; 20,15 Uhr Jungmädchenkreis; Mitarbeiterinnenkreis. Mittwoch: 20,15 Uhr Jungmädchenkreis Monatsspruch und Monatslied. Donnerstag: 15,30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20,15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15,30 Uhr CVJM-Jungschar 20 Uhr CVJM Jungenschaft.

Katholische Christus König-Gemeinde Halver. Freitag, 29. Juni. Peter und Paul — Gebotener Feiertag — 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindermesse, 20 Uhr feierliches Hochamt mit sakr. Segen. Samstag: 15 Uhr Beichte der Kinder des 4. Schuljahres. Sonntag, 1. Juli. 7. Sonntag nach Pfingsten — Fest des kostbaren Blutes. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 4. Schuljahres, 10,15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Vesper. Montag: Fest Mariä Heimsuchung. 7,15 Uhr hl. Messe, 8Uhr Hochamt für die Frauen und Mütter. Dienstag: 7,15 Uhr Schulmesse. Mittwoch: 7,15 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag: 6,30 Uhr hl. Messe, 7,15 Uhr hl. Messe, ab 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Monatspredigt für unsere Frauen und Mütter. Freitag: Herz-Jesu-Freitag: 7,15 Uhr Schulmesse mit sakr. Segen. Samstag: 6,30 Uhr hl. Messe, 7,15 Uhr hl. Messe.

Ehringhausen. Freitag, 29. Juni. Fest Peter und Paul. 9 Uhr hl. Messe. Sonntag, 1. Juli. — 7. Sonntag nach Pfingsten — Fest des kostbaren Blutes. — 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 19,30 Uhr Schulmesse.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 1. Juli. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibl. Vortrag. Missionsprediger Bohl. Dienstag: 20 Uhr Jungmütterkreis im Pfarrhause. Mittwoch: 15,30 Uhr Frauenhilfe im Konfirmandensaal, 20,15 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Bohl.

Dahlerbrück. Sonntag, den 1. Juli. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Trenner. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche. Missionsprediger Bohl.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 1. Juli. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 1. Juli. 9,30 Uhr Erbauungsstunde, 10,45 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20,30 Uhr Männerchor. Dienstag: 16,30 Uhr Frauenstunde, 20,15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20,30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17,30 Uhr Jungschar.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 1. Juli. 8,45 Uhr heilige Messe, 19 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 1. Juli. 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls, 20,30 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus. Montag: 20,30 Uhr CVJM., Dienstag: 20,30 Uhr Mädchenkreis. Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe bei Dreisbach in Vollme, 20,30 Uhr Vorbereitung des Helferkreises.

Höckinghausen. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Moderne Schreibmaschinen

TORPEDO	Modell 20	DM 361.—
VOSS	Modell 50	DM 385.—
TORPEDO	Modell 18a	DM 419.—
Gossen TIPPA		DM 435.—

die flachste Schreibmaschine der Welt (nur 5,7 cm hoch)

Zahlungserleichterungen
Fachmännische unverbindliche Vorführung
Vorrätig bei

Hermann Köster, Halver
v. Vinckestr. 20 · Haus für Bürobedarf · Fernruf 120

Kierspe-Bhf. 8 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst. 16 Uhr Bibelstunde in der Schule. Mittwoch: 20 Uhr CVJM. jüngerer und älterer Kreis. Donnerstag: 20 Uhr Mädchenkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 1. Juli. 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 4. Juli 20,30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 1. Juli. 15 Uhr hl. Messe in Klaswipper.

Die vielseitige Verwendbarkeit von

Propan-Gas

sehen Sie auf einer

AUSSTELLUNG
UND VORFÜHRUNG
heute und morgen
jeweils von 14-21 Uhr im
„HOTEL ZUR POST"
Halver mit einer interessanten Auswahl modernster

Propan-Gas-
Herde und Kocher
Durchlauferhitzer
Badeeinrichtungen
Kühlschränke
Leuchten
Lötanlagen
Faltabbrenner u.a.m.
verschiedener Markenfirmen

Lassen Sie sich dabei unverbindlichst über alle Fragen Auskunft geben.

Friedrich Kämper
Propan-Gas und -Geräte
Halver i. W., *Ruf 568*

Teppiche
TEPPICHHAUS
Ostermann
HAGEN
ELBERFELDER-STR. 53

Gut erhaltener
Kinderwagen
abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

Legen Sie Wert auf

neuzeitliche

Druckarbeiten,

die auch den Qualitätswillen Ihres Unternehmens bekunden, dann treten Sie bitte mit uns in Verbindung

Wilhelm Bell jr.,
Buchdruckerei,
Halver i. Westf.,
Ruf 442.

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt von Freitag bis Sonntag den preisgekrönten, besten Film des Jahres 1951

Morgen ist es zu spät

mit Anna M. Pierangeli

Ein dramatischer Film zum Appell an das Gewissen des Erwachsenen zur Aufklärung der heranwachsenden Jugend.

Dieser Film beantwortet die entscheidende Frage: „Wie sag ich's meinem Kinde?"

Anfangszeiten:
Freitag 20 Uhr
Samstag 20 und 22.15 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Fox tönende Wochenschau

Union - Lichtspiele

Sonntag 15 Uhr
für die Jugend
Sonntag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Montag 20 Uhr

Eine Liebesgeschichte aus dem Südsee-Paradies mit einer Naturkatastrophe, wie sie noch in keinem Film gezeigt wurde.

„... dann kam der Orkan"

atemberaubend, erregend, betäubend, einmalig — Berauschende Melodien — Exotische Tänze — Liebesnächte unter Palmen — Abenteuer — Sensation — Leidenschaft

Ein Film ohne Beispiel

Sonntag 17 und 20 Uhr
Der sensationellste Filmerfolg seit vielen Jahren!

Silvana Mangano

„Bitterer Reis"

Auf seinem Siegeszug um die Welt jetzt auch das Filmereignis in Halver.

Der Film von dem die Welt spricht.

Metropol-Theater
Oberbrügge, Hotel Süderland

Sonntag, den 1. Juli 1951, 20,15 Uhr
Spionage in Fernost

Ein außergewöhnlicher Abenteuerfilm von erregender Aktualität. In der Hauptrolle Sylvia Sidney.

Gasthof Schwenke

Samstag, den 30. Juni 1951
abends 20 Uhr
Großer
Preis-Skat
1. Preis: 1 Seite Speck
Es ladet ein
Emil Lüttringhaus

Evangelischer Kindergarten

Beginn
Montag, 2. Juli 1951
8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus.